

Unglaubliche Reaktion eines Verantwortlichen

Zur Berichterstattung über den Finanzskandal beim Abwasserzweckverband Pfattal gibt es Zuschriften.

Das muss man sich einmal vorstellen! Da wird die Öffentlichkeit gerade darüber informiert, dass beim Abwasserentsorger im Pfattal gerade mal eben 7 Millionen Euro durch teils dubiose, teils verbotene Finanzgeschäfte in den Sand gesetzt wurden. Der Vorsitzende, Hubert Achhammer, erklärte in der Sitzung am 28. Mai, dass dieser Betrag noch nicht das endgültige Ausmaß ist. Denn kein Mensch weiß, wie sich der Rest der noch vorhandenen Papiere an den Börsen entwickelt. Unter diesen Voraussetzungen und Ergebnissen, die in der Pressekonferenz im Landratsamt bekannt gemacht wurden, stellt sich der 2. Vorsitzende dieser Organisation, Helmut Stiegler (Bürgermeister von Alteglofsheim) vor die Kamera eines bayerischen Fernsehsenders und verkündet, der Bürger müsse „ein gewisses Verständnis dafür haben, dass nicht alle Tage Weihnachten ist“. Eine solche Formulierung ist geradezu ein Schlag ins Gesicht der durch den Abwasserzweckverband sowieso schon schwer getroffenen Bürger. Ist denn der Mann von allen guten Geistern verlassen? Diese Bemerkung zeigt, wie wenig einsichtig man an verantwortlicher Stelle ist und wie herablassend die Bürger behandelt werden.

Als gewählte Person an verantwortungsvoller Stelle wäre Verständnis für die Verärgerung der Bürger und das Bekenntnis zur konsequenten finanziellen Sanierung des Abwasserzweckverbands zu erwarten. Und jetzt vor allem eine Entschuldigung für diese beispiellose Entgleisung, Herr Stiegler!

Aus der weiteren Stellungnahme Herrn Stieglers an anderer Stelle in dem gegebenen Interview ist von ihm zu hören, es werde angeblich aus der GmbH und der AG eine Zusammenführung in ein Unternehmen erfolgen, eine weitere Strukturänderung sei aus steuerlichen Gründen nachteilig. Er erläutert jedoch nicht weiter, was er damit meint. Wie es scheint, soll damit weiterhin eine Struktur bestehen bleiben, die nicht von öffentlich rechtlicher Seite geprüft werden kann. Das zeigt dem Bürger, dass bis heute anscheinend wenig Lehren aus der katastrophalen Situation gezogen werden.

Franz Schober, Köfering
Ludwig Daffner, Thalmassing
Rupert Kellner, Gebelkofen
Ludwig Schmid, MINTRALCHING
Adolf Hoffmeister, Alteglofsheim

Leserbriefe sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Sie müssen sich generell auf Veröffentlichungen unserer Zeitung beziehen. Bitte fassen Sie sich kurz – damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir uns das Recht auf Kürzungen vorbehalten.

Leserbriefe mit beleidigendem oder unwahrem Inhalt werden ebenso wie anonyme Zuschriften (deswegen für Rückfragen bitte auch Ihre Telefonnummer angeben) nicht veröffentlicht.

Inkompetenz und naive Vorgehensweise

Die Behauptung, der „große Vorsitzende“ hätte alles im Alleingang verzockt, klingt völlig unglaubwürdig. Wie schon bei der Bayern LB, entscheiden hier Menschen über das Geld ihrer Bürger, denen nur gnadenlose Inkompetenz, Großmannssucht und eine völlig naive Vorgehensweise bescheinigt werden kann. Die staatsanwaltlichen Ermittlungen dürfen sich also nicht nur auf eine Person konzentrieren, sondern müssen auch ehemalige und amtierende Verbandsräte umfassen. Im Falle einer Anklage und einer Verurteilung müssen Schadensersatzforderungen folgen. Um die Zukunft einigermaßen erträglich zu gestalten, könnten folgende Punkte beachtet werden: sofortiger Rücktritt des Vorsitzenden Hubert Achhammer; Installation einer neuen Geschäftsführung mit erfolgsorientierter Bezahlung; Liquidation von unrentablen Tochterfirmen; Konzentration auf das ursprüngliche Kerngeschäft; Rücktritt aller Verbandsräte; Bestimmung der neuen Verbandsräte durch Wahlen im Zusammenhang mit Gemeinderats-, bzw. Bürgermeisterwahlen. Da auch die neue Leitung an Ihrer Vernebelungstaktik festhält, kann ich jedem Bürger nur raten, sich der Bürgerinitiative „Transparenz beim AZV Pfattal“ anzuschließen. Nicht vergessen: Wahltag ist Zahhtag.
Michael Zollner, Wolkering